

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 18 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 1. Mai 1953

Molotow: Russische Amnestie auch für Österreicher

Der sowjetrussische Außenminister Molotow versicherte dem österreichischen politischen Vertreter in Moskau gegenüber, daß die von der sowjetischen Regierung verfügte Amnestie auf österreichische Staatsbürger genau so Anwendung finden werde wie auf sowjetische. Die nötigen Durchführungsmaßnahmen seien bereits im Gange.

Nachrichten AUS ÖSTERREICH

Der Besuch des Außenministers Doktor Gruber in der Deutschen Bundesrepublik, der ursprünglich für Anfang des Jahres in Aussicht genommen war, aber wegen der Februarwahlen verschoben werden mußte, wird aller Wahrscheinlichkeit in der zweiten Maihälfte erfolgen. Dr. Gruber wird voraussichtlich am 18. Mai in Bonn eintreffen.

Anläßlich seines Besuches in Rom wurde Bischof-Koadjutor Dr. Franz König von St. Pölten von Papst Pius XII. in längerer Privataudienz empfangen. Der Papst zeigte sich über die Verhältnisse in Österreich und auch über die der Diözese St. Pölten erstaunlich gut informiert.

Durch Beistellung eines Kredites von 100 Millionen Schilling eines österreichischen Bankenkonsortiums kann die Staatsoper schon im Frühjahr 1955 fertiggestellt werden.

Wie die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik mitteilt, wurde Donnerstag den 23. April vor 6 Uhr früh im Ennstal bei Wörtschach ein leichtes Erdbeben wahrgenommen.

Aus den Stromverbrauchsziffern für 1952, die der Bundeslastverteiler eben vorlegt, ergibt sich, daß Niederösterreich mit 32 Millionen Kilowattstunden im Jahr unter den Bundesländern der größte landwirtschaftliche Stromverbraucher ist, während es mit 51 Kilowattstunden pro Kopf der Bevölkerung den geringsten Teil an Haushaltsstrom verbraucht. Die Vorarlberger und Tiroler verbrauchen pro Kopf im Haushalt mehr als viermal so viel. Auch in Wien wird pro Haushalt nur die Hälfte der Stromquantität benötigt, die von einem Haushalt im Westen durchschnittlich konsumiert wird.

Im Mondsee ereignete sich Samstag den 25. April ein Unglücksfall, dem der 22-jährige Gewerbeschüler Hans Machata aus Salzburg zum Opfer fiel. Der junge Mann, der einem Unterwassersportklub angehörte und bereits mehrere Tauchfahrten im Mittelmeer unternommen hatte, war mit drei Kameraden nach Plomberg gekommen, um die Unterwasserflora des Mondsees zu studieren. Machata schlüpfte in den Taucheranzug, legte das Sauerstoffgerät an und ging vom Ufer ins Wasser. Als er eine Tiefe von 20 Meter erreicht hatte, gab er mit der Signalleine, die er um das linke Handgelenk befestigt hatte, Zeichen, aber solche, die nicht verabredet worden waren. Seine Kollegen begannen ihn sofort mit der Signalleine hochzuziehen. Als sie Machata schon etwa zwei Meter unter der Wasseroberfläche sehen konnten, riß die Leine und Machata sank in die Tiefe zurück. Alle Rettungsversuche blieben erfolglos.

In Kleinschlag bei Voralpe ereignete sich ein schwerer Sprengkörperunfall. Als der Landwirt Josef Krautgartner ein Dornengebüsch abbrennen wollte, explodierte ein Sprengkörper, der im Gestrüpp gelegen war. Krautgartner erlitt eine lebensgefährliche Bauchverletzung, seine 13jährige Tochter Cäcilie wurde mit schweren Hals- und Wirbelsäulenverletzungen geborgen, der fünfjährige Sohn Krautgartners, der in der Nähe gestanden war, blieb unverletzt.

Auf einer Motorradfahrt bemerkte der Vermessungsbeamte Franz Windhager aus Amstetten kurz vor Greinsfurth infolge Blendung durch die Sonne zu spät einen geschlossenen Bahnschranken. Er bremste rasch ab, stürzte aber und wurde samt der Maschine auf das Gleis geschleudert, auf dem im gleichen Augenblick ein Personenzug daherkam. Der Lokomotivführer war vom Schrankenwärter durch Zeichen aufmerksam gemacht worden, konnte jedoch den Zug nicht mehr anhalten. Windhager brachte

Bundespräsident Dr. Körner dankt dem österreichischen Volk

Für das Staatsganze, nicht für einzelne

Anläßlich seines 80. Geburtstages hielt Bundespräsident Dr. Körner eine Ansprache, in welcher er für die ihm dargebrachten Wünsche dankte und in welcher er u. a. ausführte:

Das Ende des zweiten Weltkrieges hat uns Österreicher zu neuer Schicksalsgemeinschaft zusammengebracht. Acht Jahre schwerer Wiederaufbauarbeit liegen hinter uns. Die Leistung Österreichs ist um so höher einzuschätzen, als die großzügige Hilfe, die dem Lande in dieser Zeit zuteil wurde, aufgewogen wurde durch die materielle Last einer allzu lange währenden Besetzung, durch die seelische Last der noch immer andauernden Unfreiheit. Jede der vier Besatzungsmächte empfindet ihre Staatsform als die

beste, jede glaubt uns zu nützen, wenn sie uns im Sinne ihrer eigenen Anschauungen zu beeinflussen sucht. Darin würde eine Gefahr der gegenseitigen Entfremdung der vier Zonen liegen, wenn nicht alle österreichischen Länder entschlossen wären, fest zusammenzuhalten und dem kleinsten Lohnempfänger wie dem Großindustriellen einen Anreiz zur Zeichnung zu geben.

Aufgabe stets darin gesehen, für alles einzutreten, was der gemeinsamen Sache nützt, und gegen alles Stellung zu nehmen, was ihr schaden könnte. Niemand kann mir verwehren, darüber im einzelnen Falle meine eigene Meinung zu haben und diese, wenn es mir nützlich und notwendig erscheint, auch zu vertreten. Ich bin mir bewußt, daß ich dabei nicht nur vor dem Volke, das mich getreu den Grundsätzen der Demokratie zu seinem Oberhaupt gewählt hat, sondern auch vor meinem eigenen Gewissen die Verantwortung dafür zu tragen habe, stets das Staatsganze und nicht das Interesse einzelner Gruppen im Auge zu behalten.

Dr. Udo Illig — neuer Handelsminister

Zum Bundesminister für Handel und Wiederaufbau als Nachfolger des verstorbenen Handelsministers Böck-Greifbau wurde der steirische ÖVP.-Landesrat

DDr. Udo Illig ernannt. Er wurde am 13. April 1897 in Graz als Sohn eines Kaufmannes geboren und erwarb an der Grazer Universität die Doktorate der Philosophie, der Rechts- und Staatswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaft. Er war dreizehn Jahre lang Geschäftsführer des steirischen Gastwirte- und Hotelierversandes und in dieser Zeit auch vier Jahre Mitglied des steirischen Landtages. 1945 wurde er Kammeramtsdirektor der steirischen Handelskammer, seit den Novemberwahlen desselben Jahres gehört er auch dem steirischen Landtag und der Landesregierung an, in der er u. a. die Referate für Handel, Gewerbe und Fremdenverkehr führt.

Das Budget für 1953, das Energieanleihe- und das Sparbegünstigungsgesetz verabschiedet

Der Haushaltsplan für das laufende Jahr, über den sich die Regierungsparteien im vergangenen Herbst nicht einigen konnten, und der Anlaß zum Rücktritt des damaligen Kabinetts Figl-Schärf und zur Ausschreibung der Neuwahlen bildete und der im Mittelpunkt der Parteienverhandlungen zur Bildung der neuen Regierung stand, ist vom Nationalrat mit den Stimmen der Koalitionsparteien angenommen worden. Die Debatte dauerte fünf Stunden. Die Hauptanliegen im Budget sind größte Sparsamkeit, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Sorge für die Unterbringung der aus den Schulen austretenden Jugend. Das Bundesfinanzgesetz 1953 sieht eine Erstreckung des bestehenden Budgetprovisoriums auf das ganze Jahr im Ausmaß des Jahres 1952 vor.

Weiters verabschiedete der Nationalrat zwei Gesetze, die für die wirtschaftspolitische Entwicklung Österreichs von großer Bedeutung sind, weil sie den ersten Versuch darstellen, den brachliegenden Kapitalmarkt wieder in Funktion zu setzen: das Gesetz über die Energie-

anleihe 1953 und das Sparbegünstigungsgesetz. Die Gesetze sind das Ergebnis des Bestrebens, Mittel für langfristige Investitionen auf dem Anleiheweg anstatt aus Steuereingängen zu schaffen, auf diese Weise die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und dem kleinsten Lohnempfänger wie dem Großindustriellen einen Anreiz zur Zeichnung zu geben.

Abbau der Besteuerung ist nötig

Bundeskanzler Ing. Raab hielt dieser Tage eine Rede über die innenpolitische Situation und die kommenden wirtschaftspolitischen Aufgaben, wobei er u. a. ausführte: Die Regierungserklärung ist Satz für Satz mit den Sozialisten abgesehen worden und soll nunmehr auch Schritt für Schritt verwirklicht werden. Nach der Verabschiedung des Budgets, des Elektroanleihegesetzes und des Sparbegünstigungsgesetzes wird sich die Regierung weiterhin mit arbeitschaf-

fenden, aber auch mit exportfördernden Maßnahmen zu befassen haben. Raab betonte, daß Österreich mit seiner Steuerbelastung einen europäischen Rekord aufstellt. Daher müsse die beschäftigungshemmende und leistungsfeindliche Wirkung der Besteuerung abgebaut werden. Erst auf der Grundlage einer weiteren Gesundung der Wirtschaft seien weitere soziale Errungenschaften möglich. Die Regierung werde Taten setzen und dann Rede und Antwort stehen.

sich im letzten Augenblick in Sicherheit und blieb unverletzt.

Die Landwirtin Agnes Hammer in Lasse, Bezirk Gänserndorf, stellte einen Kinderwagen, in dem ihre zwei Monate alte Nichte Monika lag, im Hof vor die Wohnungstür. Kurze Zeit darauf brach ein Zuchtschwein des Besitzers aus dem Stall aus und rannte den Kinderwagen um. Der Säugling fiel aus dem Wagen an der Logenbrüstung suchte. Dabei streifte er die neunjährige Ingrid, die dort mit ihrer Mutter saß, mit der Vorderlatze. Das Kind erlitt leichte Kratzwunden am Hals und am rechten Oberarm. Die Verletzungen waren so gering, daß die kleine Ingrid, nach Versorgung der Wunden, der Vorstellung, die nicht unterbrochen worden war, weiter beiwohnen konnte.

In Puntigam bei Graz stürzten die zwei-jährige Adrienne Mayr und ihr dreijähriges Brüderchen Karl in einen Mühlbach, während sich die Großmutter, die die Kinder beaufsichtigen sollte, für kurze Zeit entfernt hatte. Obwohl man sogleich die Kinder zu retten versuchte, dauerte es zwei Stunden, ehe man die beiden als Leichen aus dem Wasser bergen konnte. Drei Professorinnen der Bundeserziehungsanstalt für Mädchen im Schloß Württemberg bei Gmunden unternahmen mit 21 Schülerinnen eine Bergwande-

lung zum Röhthelsee im Gebiet der „Schlafende Jungfrau“, die 44-jährige Professorin Wittmann, die wegen einer Fußverletzung nicht weitergehen wollte und allein den Rückweg antrat, rutschte dabei aus und stürzte 15 Meter ab. Sie blieb schwer verletzt liegen und wurde von Männern der Bergwacht nach Ebensee gebracht, wo sie verschied.

Ein ungewöhnliches Motiv für einen Selbstmord veranlaßte die 71jährige Maria K. die Gashähne zu öffnen. Sie fürchtete, ihre Wohnung drei Enkeln überlassen zu müssen. Angeblich sollen die Brüder erklärt haben, daß sie ihre Großmutter nach Lainz bringen lassen würden, damit sie in die Zimmer-Küche-Wohnung einziehen könnten. Der 18jährige Johann W., einer der Enkel, der bei der Großmutter wohnte, wurde von dem ausströmenden Leuchtgas gleichfalls getötet.

AUS DEM AUSLAND

Nach mehr als zehn Jahren hat ein österreichischer Pilot der früheren deutschen Luftwaffe seinen südafrikanischen Gegner wiedergefunden, der ihn 1942 bei Tobruk in Nordafrika abgeschossen hatte. Wenige Minuten, nachdem damals die Maschine des Österreicher Hans Deibl brennend notgelandet war, wurde auch der Südafrikaner Cecil Golding abgeschossen. Golding half dem verwundeten Deibl 36 Stunden durch die Wüste, bis sie beide bei Tobruk schließlich gefunden wurden. Deibl wurde in einem südafrikanischen Lazarett ausgeheilt. Deibl ließ jetzt seinen Retter durch die südafrikanischen Pfadfinder suchen und die Suche hatte Erfolg.

In Dänemark fanden Wahlen für das Abgeordnetenhaus (Folketing) statt, bei denen die Sozialdemokraten als stärkste Partei hervorgingen. Der neue Folketing

setzt sich aus 61 Sozialdemokraten, 33 Liberalen, 26 Konservativen, 13 Radikal-Liberalen, 9 Abgeordneten der Einsteuervereinigung, 7 Kommunisten und 2 Färöer-Abgeordneten zusammen.

In Westdeutschland werden die Wahlen am 30. August stattfinden. Ein neues Wahlgesetz dürfte am 6. Mai dem Bundestag vorgelegt werden.

Der britische Premierminister Winston Churchill wurde von Königin Elisabeth II. mit dem Hosenbandorden ausgezeichnet und in den Adelsstand erhoben. Die dem 78jährige Premier verliehene Ritterwürde berührt nicht seinen Sitz im britischen Unterhaus.

Russische Wissenschaftler haben zwei neue Antibiotika, Novocillin und Etmocillin, entwickelt. Novocillin wird als eine Vervollkommnung des Penicillins bezeichnet, Etmocillin eignet sich vor allem zur Verhütung von Rückfällen bei Grippeerkrankungen und sei bei der Behandlung von Blutandrang in der Lunge besonders wirksam.

Der „Osservatore Romano“ veröffentlichte ein Dekret der Konzilskongregation, das den Katholiken in der ganzen Welt gestattet, in diesem Jahr am 1. Mai Fleisch zu essen, obwohl dieser Tag ein Freitag ist. Das heißt, daß die katholische Kirche anläßlich des zufälligen Zusammentreffens des Freitags mit dem 1. Mai diesen als Fest- und Feiertag der Arbeiterschaft der ganzen Welt zur Kenntnis genommen hat.

Der österreichische Staatsfilm „1. April 2000“ fand bei Publikum und Presse der internationalen Filmfestspiele in Cannes eine sehr freundliche Aufnahme. Während des lang anhaltenden Schlußbeifalls trat der Präsident der Festspieljury Jean Cocteau zur Loge der österreichischen Delegation und beglückwünschte die Hauptdarstellerin Hilde Krahl zu dem Erfolg.

Jahr. Am 25.: Schönes Wetter am Ur-
bannitag bringt viel und guten Wein.
Bauernregeln: Nasse Pfingsten,
fette Weihnacht. Vor Serwaz kein Som-

mer, nach Serwaz kein Frost. Regen am
Himmelfahrtstag zeigt schlechte Heuernte
an. Regen im Mai gibt für das ganze Jahr
Brot und Heu.

SPORT-RUNDSCHAU

Sensation in Budapest und Wien

Österreich—Ungarn 1:1, Österreich B—Ungarn B 1:0

Wieder einmal konnten die Österreicher nach langer Zeit jubeln. Von Bregenz bis Wien, von Salzburg bis Graz, von Innsbruck bis Linz gab es unter den Sportfreunden und nicht nur unter diesen nur ein Gesprächsthema: Ungarn konnte Österreich nicht besiegen. Österreich in Ungarn ungeschlagen! Ja, eine Sensation ist dies, gleichbedeutend für uns mit einem Sieg. Wohl waren die Ungarn die gefährliche Elf, aber unsere Burschen haben sich tapfer geschlagen und dem ungarischen Wirbelsturm getrotzt. Vielleicht ist dies der Wendepunkt, nach einer langen Serie von Mißerfolgen; vielleicht ist Österreich wieder im Kommen und gerade dann in Schwung, wenn es um die Weltmeisterschaft geht.

In Wien siegte das B-Team mit 1:0 und man kann dieses Ergebnis gar nicht genügend groß schreiben, denn, rechnet man das Remis unserer Jugend in Budapest dazu, dann kann abschließend gesagt werden: Österreichs Repräsentationsspieler blieben von den Ungarn unbesiegt, ja sie buchten sogar einen Erfolg in Wien. Um aber zur Jugend zurückzukommen. Die ungarischen Junioren siegten vor vierzehn Tagen in einem großen Jugendturnier überlegen. Gegen diese ungarische Elf blieben also auch unsere Jungen unbesiegt. Wir freuen uns über diese hervorragende Bilanz, kam sie doch gegen absolute Weltklassefußballer zustande.

Daviscup Österreich—Ägypten 4:1

Die Tennisfreunde jubeln ebenfalls. Nach sieben Jahren gelang es der österreichischen Daviscup-Vertretung endlich einmal die erste Runde zu überstehen, nachdem bisher bereits in der ersten Runde Jugoslawien, Dänemark und Chile unsere Bezwingler waren. Jugoslawien sogar dreimal. Redl und Huber lieferten in Kairo großartige Partien und wenn es auch nach dem ersten Tag gar nicht günstig aussah für uns und die Ägypter mit 1:0 in Führung lagen, kamen unsere Vertreter noch herrlich in Schwung. Nun steht in der zweiten Runde Dänemark als Gegner fest und wenn es auch kein Erfolg werden dürfte, werden die Wiener Tennisfreunde doch wieder einmal Gelegenheit haben, absolute Weltklasse zu sehen.

Handball Deutschland—Österreich 32:16

Die Fülle der Sportereignisse des vergangenen Sonntags brachte uns auch eine empfindliche, wenn auch erwartete Niederlage ein. In Augsburg war gegen die in Überform spielende westdeutsche Handballer absolut nichts zu holen und die zweiunddreißig Tore fielen aus zwingenden Situationen. Daß der österreichischen Elf immerhin sechzehn Tore gelangen, spricht sehr für sie, denn so viele Treffer haben die Deutschen schon recht lange nicht erhalten.

CSR.—Italien 2:0

In Prag gab es eine Riesensensation. Die als nicht sehr stark geltenden Tschechen liefen gegen Italien zu einer Glanzform auf und siegten verdient. Der tschechische Fußball steckt seit Jahren in einer Krise. Mit dem Sieg gegen Italien dürfte dieselbe langsam zu Ende gehen oder vielleicht schon ihr Ende gefunden haben. 2:0 siegt man nicht jeden Tag über die auch derzeit noch starken Azzurri.

Nun aber wieder zur heimischen Kost. Auch Waidhofen hatte ein Spiel, und zwar

WSC.—Weyer 3:1.

Die freundschaftliche Begegnung, die in absolut fairen Bahnen verlief, hatte kein besonderes Niveau und insbesondere der WSC. hätte mit dieser Leistung gegen die starke 1b-Elf aus Amstetten keinen so schönen Sieg errungen. Die Waidhofner spielten mit folgender Aufstellung: Seisenbacher; Weiser, Rinder; Maderthaler, Friedlbinder, Sonnleitner; Hofmayer, Neuteubl, Kainldorfer, Mörtelmayer, Dözl III. Die Waidhofner, obwohl fast komplett antretend, zeigten nur zu Beginn der Spiele etwas Ambition, ließen jedoch bald nach und so konnten die Gäste mit 1:0 in Führung gehen. Hofmayer erreichte den Ausgleich und Kainldorfer sowie Mörtelmayer fixierten den verdienten Sieg. Weyer war schwach und zeigte insbesondere im Angriff fast gar nichts. Die Waidhofner Stürmer dagegen schossen oft sehr schlecht. Die Läuferreihe arbeitete im allgemeinen zufriedenstellend, während der Verteidigung, besonders Weiser, so manche Schmitzer unterliefen. Zum Spiel selbst ist zu sagen, daß es wohl schnell war, aber die Fehler die guten Züge weit aufwogen. Ein Spieler hat uns wieder besonders gut gefallen, nämlich Neuteubl. Er hat sich zu einem unermüdlichen Schlepper entwickelt, der auch das Schußbein zu schwingen versteht. Nach ihm ist Friedlbinder zu nennen. Er spielte einen fast fehlerfreien Mittelläufer und hat sich in den letzten Spielen recht gut herausgemauert. Mörtelmayer hat leider kein Selbstvertrauen und deutet sein Können (solches besitzt er

nämlich) nur an. Hofmayer ist zu eigenwillig und verdrarb manches durch sein vieles Dribbeln. In der Verteidigung konnte man mit dem Routinier Rinder zufrieden sein; während Weiser schon besser gespielt hat. Es war eben ein Freundschaftsspiel und als solches brachte es nicht viel.

AFK. Traisen in Böhlerwerk

Noch nie war der Existenzkampf in der 2. Liga West so schwer und hart wie heuer. Aller Voraussicht nach werden nicht weniger als fünf Vereine in die erste Klasse absteigen müssen. Böhlerwerk rangiert in der Tabelle wohl mit einigem Abstand vor Pöchlarn, Stattersdorf, Preßbaum und Hainfeld, ist aber als Fünftletzter noch vom Abstieg bedroht. Um dem bitteren Los des Abstieges zu entkommen, müßte es sich im Meisterschaftsendkampf zumindest um einen Platz vorschreiben. Der AFK. Traisen, der kommenden Sonntag in Böhlerwerk gegen die Hausherrn spielt, liegt nur einen Punkt vor Böhlerwerk und befindet sich demnach ebenfalls in der Gefahrenzone. Dem Spiel kommt eine entscheidende Bedeutung zu, denn der Sieger aus diesem Treffen hat sich auf alle Fälle für die Flucht aus der Abstiegszone den besseren Start gesichert. Trotz des Platzvorteiles der Böhler-Mannschaft sind die Chancen schwer abzuschätzen, da in Anbetracht des Einsatzes, um den es geht, nicht zuletzt die besseren Nerven entscheiden werden. Jedenfalls darf man einen spannenden Punktekampf erwarten.

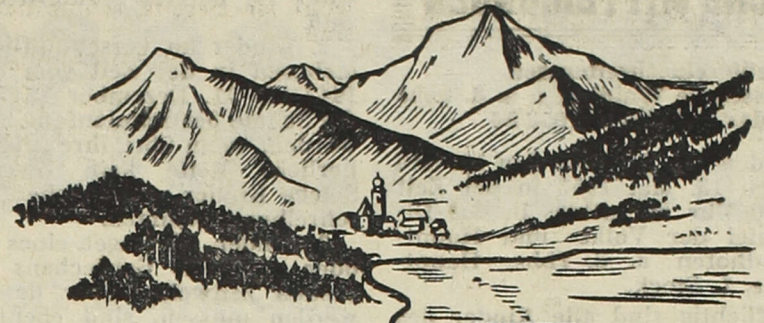
Sozialistische Jugend Waidhofen a.Y.

Tischtennis-Erfolge

Am 25. und 26. ds. fanden in Schwechat die Tischtennis-Landesmeisterschaften der Sozialistischen Jugend Niederösterreichs statt. Die S.J. Waidhofen war dabei mit ihren bewährten Kräften Berger, Luger und Thallner vertreten und konnte einige schöne Erfolge erzielen. Von den vier ausgetragenen Bewerben (Mannschaft, Herren-Einzel A, Herreneinzel B, Herren-Doppel) konnte eine gewonnen und außerdem ein zweiter und zwei dritte Plätze erreicht werden. Berger wurde bei 32 Teilnehmern Sieger im Herren-Einzel B, während Thallner im selben Bewerb den 3. Platz errang. 48 Teilnehmer waren im Herren-Einzel A gemeldet, wo es Berger und Luger waren, die sich bis in das Viertelfinale durchkämpften. Im Herrendoppel lieferten diese beiden Spieler in der Semifinalrunde die große Überraschung, indem sie die Favorits des Turniers ausschalteten. Im Finale lieferten sie einen großartigen Kampf und wurden nur knapp geschlagen, so daß auch hier ein ehrenvoller zweiter Platz für Waidhofen erreicht wurde. Im Mannschaftsbewerb wurden unsere Vertreter im Semifinale geschlagen, wobei der erkämpfte dritte Platz bei der starken Konkurrenz als schöner Erfolg gewertet werden kann.

Der Waidhofner Sessellift

Eine Zeit lang war in Waidhofen a. d. Y. das Sesselliftthema sehr stark behandelt worden. Jetzt scheint es als ob die ganze Angelegenheit abgetan und eingeschlafen wäre. Man hört nicht mehr viel davon. Nun aber wie sieht es wirklich mit diesem Problem aus? Es wird ja jedem logisch denkenden Menschen klar sein, daß ein derartiges Projekt nicht ohne genaue Vorbereitungsarbeiten durchgeführt werden kann. Unser Bürgermeister bemüht sich ja sehr stark und hat die nötigen Informationen und Schritte bei der Landesregierung bereits unternommen. Es wird in der nächsten Zeit eine Kommission der Landesregierung kommen und das Gelände besichtigen. Nach den Beurteilungen dieser Kommission tritt ein Ausschuß zusammen, der über die technischen und finanziellen Fragen dieses Projektes gründlich sich bespricht. Es tauchen dabei ja zahlreiche Probleme, wie Grundfragen und neue Abfahrtsstrecken auf. Also es gibt sehr viel und gründlichst behandelte Probleme zu erledigen. Ja, werden viele sagen, dann werden wir alt bis der Lift wirklich geht. Natürlich geht bei diesen Vorarbeiten viel Zeit auf und es wäre eine Überraschung, wenn den kommenden Winter bereits der Sessellift im Betrieb wäre. Eines ist aber bereits gewiß, daß wir den kommenden Winter einen Schlepplift am Schnabelberg haben, der uns auch ein Stück hinaufzieht. Diesen Schlepplift kann man an verschiedenen Stellen leicht aufstellen und sogar rasch und einfach wieder an anderen Stellen aufbauen. Er wird uns bestimmt seine Dienste leisten. Nebenbei können wir die Einnahmen schon für den geplanten Sessellift heranziehen. Weiters kann wahrscheinlich eine neue Abfahrtsstrecke benützt werden und damit ist bestimmt ein Schritt vorwärts getan. Hoffen wir und lassen wir uns vielleicht überraschen, daß das Sesselliftprojekt am Schnabelberg doch schneller als gedacht, Wirklichkeit wird. H. G.



Unsere Heimat

besitzt in ihren Wasserkraften einen wertvollen Schatz. Wenn wir ihn heben, führt er zu Arbeit und Wohlstand. Darum:

AUSBAU DER WASSERKRÄFTE

Parasiten

Es gibt in der Tier- und Pflanzenwelt zahlreiche Parasiten, die auf Kosten anderer leben und diesen Nahrung und Unterstand nehmen. Leider machen sich auch bei den Menschen diese unangenehmen Schmarotzer sehr stark bemerkbar. Diese lieben Menschen sind in verschiedenen Arten und bei zahlreichen Anlässen zu bemerken. Greifen wir nun eine Gruppe dieser Schädlinge heraus, um sie näher zu betrachten. Man hat das schöne Waidhofner Alpenstadion nicht wie üblich mit einem Bretterzaun vernagelt, um es nicht zu verunstalten. Leider hat man aber dabei diese Schmarotzer gezüchtet, die in der letzten Zeit so viele geworden sind, daß sich jeder Sportverein, besonders der WSK, ernsthafte Sorgen macht, dieser Gefahr wirksam entgegenzutreten zu können. Es ist ja sehr traurig, daß es bei uns nur mit Brettern und Stacheldraht geht. In den nordischen Staaten z. B. gibt es größtenteils nur Naturzäune und keinem Menschen würde es einfallen, außerhalb stehen zu bleiben. Ist es nicht ein klarer Fall, daß ich für etwas Gebotenes meinen Teil beitragen muß? Der Sport ist leider gezwungen, sich Einnahmsquellen zu schaffen und muß daher von den Zuschauern einen Eintritt verlangen. Glaubt man nun, diese Zaungäste wären arm und mittellos, so irrt man, denn es sind gerade diejenigen, die sich sonst so allerhand Luxus leisten. Man wird vielleicht künftig zu einem wirksamen Mittel greifen müssen, um diese Parasiten zu einer einsichtsvollen Haltung zu veranlassen. H. G.

Für die Bauernschaft

Siloaktion. Die mit hohem Arbeits- und Kostenaufwand erzeugten Nährstoffe des Grünlandes werden oft durch unsachgemäße Ernte dem Verlust preisgegeben. Der geringste Verlust entsteht beim Abweiden in zahlreichen kleinen Koppeln. Bei normaler Heugewinnung durch Trocknung am Boden bei schönem Wetter gehen jedoch bereits 40 bis 50 Prozent der Nährstoffe und bei Schlechtwetter mehr als die Hälfte verloren. Bei der Gerüstheutrocknung betragen die Verluste nur mehr 20 bis 40 Prozent. Die geringsten Verluste erwachsen jedoch bei der Bereitung von Silofutter, wobei nämlich nur 10 bis 15 Prozent Nährstoffe durch die Gärung verloren gehen. Bei einer erzeugten Nährstoffmenge von 1000 kg kann man daher bei einer Verfütterung in Form von Silage 850 kg, in Form von Wiesenheu jedoch nur 500 kg Nährstoffe verfüttern. Die Siloaktion hilft daher Nährstoffe sparen und die Ernte sichern.

Stutenkörungen. Die Körungen der Stuten und deren Aufnahme in das Grundbuch erfolgt in Waidhofen a. d. Ybbs am Samstag den 16. Mai um 8 Uhr Unter der Burg bzw. vor dem Gasthaus Stumfohl-Pillgrab. Aufgenommen werden Stuten im Alter von 3 bis 10 Jahren mit Abstammungsnachweis, wenn sie dem Zuchtziel entsprechen. Außerdem werden sämtliche Haflingerstuten, die eingetragene sind, vorgeführt werden, um auch aus dem Bezirk Waidhofen eine entsprechende Kollektion auszusuchen für die im August 1953 stattfindende Haflingerschau anlässlich der Tagung der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Haflingerzüchter.

Hauptkörungen. Zu den Hauptkörungen 1953 sind alle Stiere, Eber, Schaf- und Ziegenböcke vorzuführen, welche bis zum nächsten Frühjahr zur Zucht

verwendet werden sollen. Die bisher aus-
gestellten Korscheine verlieren mit 13.
Mai 1953 ihre Gültigkeit. Lediglich die
Stiere, welche am 7. Mai 1953 bei der
Versteigerung in St. Pölten gekört wer-
den, brauchen zu den Hauptkörungen
nicht vorgeführt werden, jedoch ist der
Ankauf der Körkommission zu melden.
Der genaue Körplan ist auf den Plakaten
ersichtlich und wird in der nächsten
Nummer dieser Zeitung veröffentlicht.
Außerdem hat jede Gemeinde die Ver-
pflichtung, ihre Väterterhalter über die
Hauptkörung zu verständigen. Zur Kör-
rung ist der Abstammungsnachweis und
ein etwa früher ausgestellter Korschein
und der Deckblock mitzubringen.

Steuerbuch. Die Steuern für nicht-
buchführende Landwirte wurden in einer
neuen Broschüre von Ing. Strunz erläu-
tert und geben jedermann in steuerlichen
Fragen Auskunft. Die Broschüre ist so
verfaßt und wird laufend ergänzt, so daß
sie nicht veraltet. Bauern können ihren
Bedarf bei der Bezirksbauernkammer an-
melden.

Versteigerung. Zuchtvieh (Stiere und
Kalbinnen) der Murbodner und Braun-
vieh-Rasse ist bei der Absatzveranstaltung
in St. Pölten am Donnerstag den 7. Mai
günstig zu erwerben. Bei der zu erwar-
tenden großen Auswahl wird jeder In-
teressent für seinen Stall passenden
Stier auswählen und einsteigern können.
Ankaufshilfen für Stiere werden von
der Landwirtschaftskammer und den
Gemeinden bezahlt.

Bergbauerntagung. Am Sonntag den
17. Mai findet in Weyer eine große Berg-
bauerntagung statt. Bundesminister Franz
Thoma und der Vorsitzende der Ar-
beitsgemeinschaft für Bergbauernfragen
NR. Grießner aus Salzburg haben
ihre Teilnahme zugesagt.

WIRTSCHAFTSDIENST

Aus der Sowjetunion

Chemische Unkrautvertilgung aus dem Flugzeug

Das Jäten der Felder ist eine beschwer-
liche Arbeit. Nunmehr haben Stalinpreis-
träger I. I. Gunar, M. J. Beresowskij und
andere Sowjetgelehrte eine Methode zur
chemischen Unkrautvertilgung ausgear-
beitet. Sie erzeugten Präparate, die vom
Flugzeug aus zerstäubt werden können
und sich wie Tau auf die Blätter der
Pflanzen absetzen. Diese Chemikalien
dringen dann durch die Blätter in die
Stängel und schließlich in die Wurzeln
der Pflanzen vor, so daß nach einigen
Tagen das Unkraut eingeht, während das
Getreide unbeschädigt bleibt. Diese Me-
thode der Unkrautbekämpfung beruht
darauf, daß gewisse Chemikalien die
zweikeimblättrigen Pflanzen, wie es die
meisten Unkrautarten sind, vernichten,
für die einkeimblättrigen Pflanzen dage-
gen, wie Weizen, Hafer, Roggen, Gerste
und andere Getreidearten, vollkommen
unschädlich sind. Mit Hilfe eines Flug-
zeuges kann man bis zu 100 Hektar im
Tag bestäuben. Um eine Fläche dieses
Ausmaßes in einem Tag zu jäten, wären
mindestens 300 bis 400 Leute erforder-
lich. In der Sowjetunion werden bereits
Millionen Hektar Getreidefelder von Kol-
chosen und Sowchosen mit Flugzeugen
„gejätet“. Die chemische Unkrautvertil-
gung führt zu großen Ertragssteigerun-
gen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

**Schulereinschreibungen
an der Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs
für das Schuljahr 1953/54**

am Montag den 11., Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. Mai 1953 in der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs, Hauptschulgebäude, 1. Stock.

1. Schulpflichtig sind alle Kinder des Geburtsjahrganges 1947, welche in der Zeit vom 1. Jänner 1947 bis 7. September 1947 geboren sind und alle Kinder, die im Vorjahre aus irgend einem Grunde

nicht in die Schule eingetreten sind, obwohl sie bereits schulpflichtig gewesen sind.

2. Kinder im vorschulpflichtigen Alter (geboren in der Zeit vom 8. September 1947 bis 31. Dezember 1947) können in die Schule bei Schulanfang aufgenommen werden, wenn über ihre geistige und körperliche Reife kein Zweifel besteht. Solche Kinder müssen ebenfalls zur Einschreibung kommen.

3. Kinder, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens vom Schulbesuch zeitweilig oder dauernd befreit werden müssen, sind ebenfalls bei der Schulereinschreibung namhaft zu machen und haben bei der Einschreibung mit ihren Eltern zu erscheinen. (Ärztliches Zeugnis, gestempelt, ist mitzubringen.)

Zur Schülereinschreibung sind folgende Dokumente mitzubringen: a) Geburts- oder Taufschein, b) ev. Impfzeugnisse.

Nähere Auskünfte erteilt jederzeit die Direktion der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs.

Für die Direktion:
F. Helmschläger, Schulrat.

**Weideauftrieb
nach Steiermark und Oberösterreich**

Wie das Amt der n.ö. Landesregierung eröffnet hat, können Rinder nur auf zwei Weiden, und zwar Kräuterin und Dürnach in der Steiermark gebracht werden. Diese Tiere müssen aber drei Wochen vorher gegen Maul- und Klauenseuche ge-

impft werden. Ebenso müssen auch jene Rinder, Schafe und Ziegen, die auf Weiden, die innerhalb einer Zone von fünf Kilometer entlang der steiermärkischen Landesgrenze liegen, getrieben werden, ebenfalls geimpft werden. Zum Weideauftrieb nach Oberösterreich besteht zwar kein Impfzwang, jedoch ist zum Überschreiten der Zonengrenze unbedingt ein Passierschein erforderlich. Es ist daher sofort beim Gemeindeamt die Anzahl der Weidetiere, welche in die genannten zwei Weiden nach Steiermark gebracht werden, zur MSK-Impfung und die nach Oberösterreich wegen Anforderung eines Passierscheines anzumelden.

Gemeinde Waidhofen a.Y.-Land.

Der Bürgermeister: Ing. H ä n s l e r e. h.

Wir geben Kenntnis von dem schmerzlichen Verlust, den die Handelskammer Niederösterreich durch den Tod ihres

Vizepräsidenten

Josef C. Böck-Greißau

Bundesminister für Handel und Wiederaufbau

erlitten hat. Es wird schwer sein, den Platz dieses Mannes auszufüllen, der uns durch viele Jahre seine Tatkraft, seine Erfahrung und sein überragendes Wissen zur Verfügung gestellt hat.

Handelskammer Niederösterreich

Landeshauptmannstellvertreter

Ing. August Kargl
Präsident.

Dr. Arthur Mussil
Kammeramtsdirektor.

Zur Firmung die billige **Armbanduhr!**
15steinige Schweizer Ankeruhr

schon von **150 S** aufwärts

Silberketterl, Goldketterl, Ohrgehänge

und andere Geschenkartikel beim
2981

Reiche Auswahl an sehr guten Schweizer Markenuhren wie Omega, Tissot, Doxa, Helvetia usw.

Goldschmied

Franz Kudrnka
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 13

Samstag den 9. Mai 1953 im Magnetwerkssaal, Böhlerwerk

FEUERWEHR-BALL
der Freiw. Betriebsfeuerwehr Böhlerwerk

Autobus-Pendelverkehr vor und nach dem Ball von und nach Waidhofen a. d. Y. und Kematen.

Beginn 20 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 3 S, an der Kasse 4 S. Tanzmusik: Kapelle Huber, im Nebensaal die Bauernschrammeln. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Dank

Da es mir unmöglich ist, allen, die meiner Frau

Theresia Stadler

auf ihrem letzten Weg das Geleit gegeben und mir und meiner Familie Beweise ihrer Anteilnahme brachten, persönlich zu danken, so möchte ich es auf diesem Wege tun. Allen, besonders auch Herrn Admin. Mayer für die Führung des Konduktes und Herrn G.R. Ott für das Requiem sowie dem Kirchenchor sei hiemit herzlichst gedankt.
Hollenstein, April 1953.

Alois Stadler
mit Kindern und Enkelkindern.

Schöne Baugründe

an der Höhenstraße, Stadtnähe, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3011

Reiche Auswahl

an Kommunion- und Firmungsanzügen

sehr günstig nur bei **Palnstorfer**, Waidhofen a.Y., Obere Stadt 29.

**Firmungs-
Uhren**

zu bedeutend verbilligten Preisen!

Nur vom Fachmann:

E. Wahsels Nachfg.
Waidhofen a.Y., Hoher Markt 23

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 1. Mai, 5, 7, 9 Uhr
Samstag, 2. Mai, 3, 5, 7, 9 Uhr
Sonntag, 3. Mai, 3, 5, 7, 9 Uhr

Das Wunder von Fatima

Montag, 4. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 5. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Damals

Mittwoch, 6. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 7. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Die Hafenbar in Marseille

Jede Woche die neue Wochenschau

**Kinderwagen
und Sportkinderwagen**

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Adresse i. d. Verw. d. Bl. 3008

Wanderer

98 cm³, Modell 1/ Sport, in gutem Zustand, von Erstbesitzer preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3014

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Magdalena Fuchsluger

Ausnehmerin

und für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege überallhin innigen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Doktor Friedrich Eichhorn und Herrn Primarius Dr. Christian für die ärztliche Betreuung, Hochw. Herrn P. Heinrich Schleicher für die Führung des Konduktes, allen, die uns in den schweren Stunden besondere Hilfe geleistet haben, den Sängern und allen, die unserer teuren Heimgegangenen das letzte Geleit gaben.

Baichberg, im April 1953.
Georg Fuchsluger und Fam. Aigner
im Namen aller Verwandten.

Verlässliches Stubenmädchen

nicht unter 25 Jahren, für seriösen Schweizer Haushalt gesucht. Adr. i. d. Verw. d. Bl. 3015

Nähmaschine

neuwertig, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3006

Raiffeisenkasse Allhartsberg und Umgebung

reg. G. m. unb. Haftung

Einladung

zu der am Sonntag den 10. Mai 1953 um 1/2 9 Uhr vormittags in Allhartsberg, im Saal des Gasthofes Grünmann-Pilsinger, stattfindenden

56. ordentlichen Vollversammlung
der Raiffeisenkasse Allhartsberg und Umgebung, reg. G. m. unb. Haftung

Tagesordnung:

- Punkt 1: Bericht des Obmannes über den Stand des Vereines und die Tätigkeit des Vorstandes.
- Punkt 2: Antrag des Aufsichtsrates betreffend den Geschäftsbericht, den gemäß § 74 der Statuten zur Einsicht der Mitglieder in der Vereinskanzlei aufliegenden Rechnungsabschluss und die Schlussbilanz für das Jahr 1952. Antrag auf Entlastung des Vorstandes, des Aufsichtsrates und Buchhalters bezüglich der Rechnungslegung und Geschäftsführung und Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinnes.
- Punkt 3: Bewilligung von Darlehen und Krediten in laufender Rechnung, welche mit Rücksicht auf ihre Höhe als Befugnis des Vorstandes und Aufsichtsrates überschreiten.
- Punkt 4: Vornahme der erforderlichen Wahlen.
- Punkt 5: Allfälliges.

Es ergeht an alle Mitglieder die Bitte, zu dieser Vollversammlung pünktlich zu erscheinen.

Für die Vereinsleitung:
Alois Pruckner e. h.
Obmann.